

Regest: Büchel, *Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1906 S. 78 n. 850 (nach *Reperitorium Ochsenhausen im Hauptstaatsarchiv Stuttgart — und irrig ebendort n. 851 mit Datum 1373 März 12 — die gleiche Urkunde.*

Erwähnt: Büchel, *Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1907 S. 62; Derselbe, *Geschichte der Herren von Schellenberg II, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein* 1908 S. 14.

- 1 *Heinrich von Schellenberg-Ummendorf, Begründer der schellenbergischen Herrschaften Hohentann und Wagegg.*
- 2 *Lautrach, LK Memmingen B.*
- 3 *Weissenau, Stadt Ravensburg BW.*
- 4 *Ummendorf, sö. von Biberach.*
- 5 *Rotis, onö. von Leutkirch BW.*
- 6 *Ernsperg = Ehrensberg, sö. von Waldsee BW.*
- 7 *Heinrich von Montfort-Tettwang † 1408.*
- 8 *Königsegg, Burg Gde. Guggenhausen, nw. Ravensburg.*
- 9 *Ebenweiler, s. von Saulgau BW.*
- 10 *Waldburg, osö. von Ravensburg.*
- 11 *Märk = Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg, Tölzers II. Sohn oder Marquard II. der Bruder des Benz.*
- 12 *Benz von Schellenberg-Kisslegg-Sulzberg, Sohn Marquards, Begründer der schellenbergischen Herrschaft Hüfingen.*

282.

1373 August 1.

Der Offizial des Bischofs von Konstanz berichtet aufgrund eines wörtlich wiedergegebenen päpstlichen Auftrages dem Papst Gregor XI.¹ vom Zeugenverhör der Kommission über das Ansuchen des Klosters Weissenau.² Heinrich, genannt Lütfrid, Rektor der Pfarrkirche in Grünkraut,³ 53 Jahre alt, sagte nach Vereidigung unter anderem aus, er habe es von Leuten gehört, die es von Heinrich von Schellenberg⁴ persönlich vernahmen («ab ore Hainrici de Schellemburg») und die Geschichte dieser seiner Schenkung an Weissenau sei wahr.

Heinrich, Graf von Montfort sagte nach Vereidigung unter anderem aus, Heinrich von Schellenberg (Hainricus de schellenberg) habe allein Gott zuliebe und zu jenem Zweck das Patronatsrecht der Kirche zu Ummendorf⁵ schenken wollen und geschenkt, welches ihm, Heinrich und seinen Vorfahren von unerdenklichen Zeiten her gehört hatte, mit dem Zweck, damit die Kirche an Abt und Konvent käme und die Einkünfte der Kirche ihnen zugute kämen, abgesehen vom Anteil des dort einzusetzenden ständigen Vikars. — Johann, genannt von der Aich, 30 Jahre alt, sagte aus, er sei bei der Schenkung und Übertragung dabei gewesen und er habe von «Hainrico de Schellemburg» und seinem Ammann gehört, dass das Patronatsrecht der genannten Kirche mehr als hundert Jahre ihm, Heinrich von Schellenberg und seinen Vorgängern («predecessoribus») gehört habe. — Johann, genannt Lippe von Manzell,⁶ 40 Jahre alt, sagte aus, er habe von vielen vertrauenswürdigen Personen, die der Schenkung beiwohnten, gehört, dass derselbe Heinrich die Schenkung an das Kloster zum von der Kommission festgehaltenen Zweck vollziehen wollte und dass das Patronatsrecht ihm und seinen Vorfahren («predecessoribus») gehört hatte. Die Aussagen werden vor den Zeugen Meister Johann von Hornstein, Anwalt der Konstanzer Kurie, Johann Sifrid, Kanoniker zu St. Thomas in Strassburg, Konrad genannt Obermüli, Priester zu Konstanz, Johann genannt Multinger und Johann Binder kaiserlichen Notaren, von Konrad genannt Walker von Schaffhausen, Konstanzer Kleriker sowie kaiserlichem und konstanzischem Notar bestätigt.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 481 Kloster Ochsenhausen n. 1191. — Pergament 55,6 cm lang × 56,0, Plica 3 cm. — Initiale über zehn Zeilen, teilweise verlängerte Schrift in der ersten Zeile. Notariatszeichen des Konrad genannt Walker von Schaffhausen, Pergamentstreifen in der Plica leer.

Rückseite: «Vmendorf» (15. Jahrh.); «Instrumentum latinum Auff vorgeschriben Bápstliche Bull an Bapst Gregorium vom Official zu Costannz, dass er ettliche Zeugen, von wegen der freywilligen Hainrichen von Schellenberg vbergab vnd schanckhung dess Kúrchesaz zu Vmbendorff dem Abbt Vnnd Conuent dess Gottshauss der mindern Aw beschehen Jerer Armuet Vnnd Vertreibung halber verhört habe. Anno 1373 No. 3» (16. Jahrh.); «B/84» (17. Jahrh.); «Instrumentum informationis ab Officiali Constantiensi ad Gregorium papam Vndecimum, propter Parochiam in Vmmendorf 1373» (17. Jahrh.); *hinzugefügt mit Blei:* «April 13 / August 1»; «BN. 4. Cista XIX n. 4» (17. Jahrh.); «tomo primo fol. 842» (17. Jahrh.); «23. 18. 194» (Blei, 19. Jahrh.); «1191» (blau, modern).

Ab s c h r i f t des 18. Jahrhunderts im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 523 Kloster Weissenau Büschel 105.

Re g e s t: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 80 n. 855 (angeblich nach Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, mit falschem Datum 1376).

- 1 Papst Gregor XI. 1370 – 1378, letzter Papst in Avignon.
- 2 Weissenau Stadt Ravensburg BW.
- 3 Grünkraut, s. von Ravensburg.
- 4 Heinrich III. von Schellenberg-Ummendorf, Begründer der schellenbergischen Herrschaften Lautrach, Hohentann und Wagegg.
- 5 Ummendorf, s. von Biberach, nach dieser Aussage die älteste Erwerbung der Schellenberger in Oberschwaben, noch vor Wasserburg, das 1280 gewonnen wurde.
- 6 Mannzell, Stadt Friedrichshafen BW.

283.

Burg Klingnau,¹ 1373 August 18.

Bischof Heinrich von Konstanz² verkündet die Bulle des Papstes Gregor XI.³ in der Sache der durch Schenkung des edlen Heinrich von Schellenberg⁴ («nobilis viri Hainrici de Schellenberg armigeri») an Weissenau⁵ ermöglichten, vom Kloster angesuchten Einverleibung der Pfarrkirche von Ummendorf,⁶ die nun durch den Papst ausgesprochen ist, mit der Einschränkung, dass für den ständigen Vikar gesorgt werde, unter Hinweis auf die Gründe, weil nämlich das